

Ihr Tourenplan und Kontakte



Anreise mit der OE60:

Berlin-Lichtenberg	ab 6.44 Uhr
Letschin	an 8.42 Uhr
Letschin	9.00 – 10.00 Uhr
Besichtigung Eisenbahnmuseum	
Radtour ca. 30 km auf dem Europaradweg R1 nach Sophienthal. Von dort weiter auf dem Oderbruchbahn- Radweg nach Groß Neuendorf	10.00 – 12.00 Uhr
Groß Neuendorf	12.00 – 13.15 Uhr
Besichtigung der Hafenanlage mit evtl. Museums- oder Galeriebesuch und Mittagessen	
Radtour ca. 10 km auf dem Oderbruchbahn-Radweg über Ortwig und Neubarnim nach Neulewin	13.15 – 14.15 Uhr
Neulewin	14.15 – 15.00 Uhr
Besichtigung Heimatstube	
Radtour ca. 13 km Auf dem Oderbruchbahn-Radweg über Kerstenbruch und Heinrichsdorf mit Kaffeepause nach Wriezen	15.00 – 16.30 Uhr
Rückfahrt mit der OE60:	
Wriezen	ab 16.45 Uhr
Berlin-Lichtenberg	an 18.10 Uhr

Dieser Fahr- und Tourenplan ist nur ein Vorschlag. Sie können die An- und Abfahrtszeiten sowie die Aufenthaltszeiten individuell variieren. Bitte berücksichtigen Sie dabei den vorgegebenen Routenverlauf mit den angegebenen Radfahrzeiten sowie den Fahrplan der ODEG unter www.odeg.info. Bitte melden Sie Radgruppen ab 5 Personen bei der ODEG unter 030/514 88 88 88 an.

Lust auf mehr?

Sie möchten noch andere Seiten des Oderbruchs kennenlernen? Dann empfehlen wir Ihnen unsere TagesTouren-Tipps „Mit Paddeln und Pedalen durchs Oderbruch“ und „Auf Schinkels Spuren durchs Oderland radeln“.



OderlandRad.de

Individuelle Angebote und Termine für geführte Touren sowie Mietfahräder:
Tel.: 033478/38 727, www.oderlandrad.de

Weitergehende Informationen für Individualreisende mit eigenen Fahrrädern:

Infopunkt Letschin: Tel.: 033475/570190
www.letschin.de, www.oderbruch-warthe.de

Öffnungszeiten Eisenbahnmuseum Letschin

samstags oder nach Vereinbarung
Tel.: 0160/974 345 92, www.ev-letschin.de

Weitere Informationen

- Heimatstube Neulewin: Tel.: 033452/3215
- Restaurant im Maschinenhaus und Galerie am Maschinenhaus:
www.maschinenhaus-online.de
- Turm-Café und Landwirtschaftsmuseum Groß Neuendorf: www.verladeturm.de
- Keramik-Café: www.keramik-cafe-altwriezen.de

Danksagung

Dieser ODEG Freizeittipp wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Letschin und der Arbeitsinitiative Letschin e.V. sowie des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree e.V.
Titelfoto und Storchbild wurden von Benno Koch (Freier Journalist) bereitgestellt, www.benno-koch.de.

ODEG-Servicestelle

Am Bahnhof Berlin-Lichtenberg
Eitelstraße 86, 10317 Berlin
Öffnungszeiten: montags bis freitags, 8 bis 18 Uhr
Servicetelefon: 030/514 88 88 88

TagesTour: Per Rad auf der Spur der Oderbruchbahn



Stand: T2/2010 (Fahrplan gültig bis 10.12.2011)
Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen möglich.



Freizeittipps mit Zugkraft

Zügig von Letschin nach Wriezen



Großer Bahnhof für unsere radelnden Fahrgäste! Wer mit der ODEG in die Mark Brandenburg reist und ab Letschin auf dem Oderbruchbahn-Radweg weiterfährt, kommt nicht nur gut an, sondern direkt an den Haltestellen einer historischen Eisenbahn vorbei. Der 2008 fertig gestellte Radweg führt entlang der stillgelegten Strecke der Oderbruchbahn und verläuft teilweise sogar auf dem ehemaligen Bahndamm. Wo früher Züge rollten, können Sie nun radeln – und die spannende Geschichte der Oderbruchbahn erfahren.

Die 1971 eingestellte Kleinbahn verband etwa sechzig Jahre lang die vielen kleinen Dörfer, Güter und Fabriken

im Oderland mit den großen Staatsbahnen. Ein Teilstück der Bahnstrecke können Sie auf dem etwa 30 Kilometer langen Oderbruchbahn-Radweg von Letschin-Sophienthal nach Wriezen erkunden. Entdecken Sie Relikte aus einer Zeit, in der die Eisenbahnen mehr Rüben als Fahrräder transportierten und im Oderbruch achtzehn Zuckerfabriken ansässig waren.

Im Eisenbahnmuseum die Weichen stellen

Beginnen Sie Ihren Tagesausflug mit dem Besuch eines „lebendigen“ Eisenbahnmuseums. In unmittelbarer Nachbarschaft des Bahnhofs Letschin lädt der Eisenbahnverein (EVL) zu einer „Ausstellung zum Anfassen“ ein. Hier erfahren Sie nicht nur alles über die Geschichte der „Rübenbahn“, im Signalgarten dürfen Sie auch selbst freie Fahrt geben und Schranken betätigen. Ein Spaß nicht nur für Eisenbahnfans!

Anfassen erlaubt:
Signalgarten des Eisenbahner-Vereins Letschin



Über den Damm radeln und die Zeit genießen

Gut eingestimmt geht es dann auf dem Europaradweg R1 über Voßberg, einem der früheren „Zucker-Dörfer“, nach Sophienthal zum Oderbruchbahn-Radweg. Wenn Sie die Tour lieber in einer geführten Gruppe unternehmen möchten, können Sie sich bei unserem Partner OderlandRad.de anmelden – und bei Bedarf auch ein Fahrrad anmieten.

Der Oderbruchbahn-Radweg führt Sie auf dem Oderdamm zu Ihrer ersten Haltestelle – an den Hafen des alten Fischerdorfes Kienitz. Wo früher Oderkähne anlegten, liegen heute Sportboote vor Anker. Polderbrücken, Gleisreste und andere Relikte erinnern an die einstige wirtschaftliche Bedeutung des Hafens und seine direkte Anbindung an die Oderbruchbahn.

Über Groß Neuendorf in die große, weite Welt

Der zweite Hafen der Oderbruchbahn war zu Beginn des 20. Jahrhundert der größte Umschlagplatz für landwirtschaftliche Produkte im Oderbruch – und die wichtigste Verbindung zum Ausland. Schwelgen Sie in der Vergangenheit – und genießen Sie dabei die Gegenwart! Die beschauliche, rekonstruierte Hafenanlage mit der Kunstgalerie am Maschinenhaus und dem zum Café ausgebauten Verladeturm bietet interessante Ein- und Ausblicke in die Oderbruchbahn-Welt. Bevor Sie wieder dorthin hinausziehen, können Sie sich im Restaurant am Maschinenhaus stärken.

Von Letschin bis Sophienthal bleiben Sie bitte auf dem Europaradweg R1, dann auf dem Oderbruchbahn-Radweg bis Wriezen. Beide Wege sind ausgeschildert.



Als die „Rübenbahn“ das Oderbruch bewegte



Fachwerk und Backwerk: Pause im Keramik-Café in Altwriezen

An Blumenwiesen, Obstgärten und Kartoffelfeldern vorbei, geht es durch das alte Bauerndorf Ortwig nach Neubarnim. In der „Kolonie“ von Friedrich dem Großen können Sie schmucke Fachwerkhäuser bewundern und eine herrliche, drei Kilometer lange Lindenallee durchfahren.

Ihre nächste Haltestelle ist das schöne Neulewin – eines der Dörfer, die der preußische König Friedrich II. im Oderbruch gründen und durch Handwerker wie auch Bauern aus halb Europa besiedeln ließ. In der Heimatstube gegenüber dem früheren Gleisbett der Oderbruchbahn erfahren Sie, wie der Alltag der „Fahrgäste“ von damals aussah.

Auf der Wiese an die Bahnsteigkante stellen

In Kerstenbruch können Sie sich heute noch an die Bahnsteigkante stellen und vergeblich auf die Oderbruchbahn warten. Das nächste Fahrrad kommt aber bestimmt. Nach etwa einer halben Stunde Fahrt über Heinrichsdorf erreichen Sie Altwriezen. Ab hier radeln Sie direkt auf dem Schlafdeich, der vor der Alten Oder schützt, weiter. Zuvor empfiehlt es sich jedoch, eine Pause im charmanten Keramik-Café einzulegen. Ebenfalls sehenswert: der Taubenturm des ehemals bedeutenden Ortes.

Von Altwriezen sind es nur noch wenige Kilometer bis zur einstigen „Oderbruchhauptstadt“. Als die Kleinbahn noch fuhr, war Wriezen ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt. Auch heute sind die Verbindungen gut. In Wriezen können Sie in die ODEG einsteigen und bequem die Heimreise antreten.